

Welches war Ihr erstes Auto?

Ein Audi 50.

Legen Sie beim Auto mehr Wert auf Technik oder auf Design?

Das eine ist ohne das andere nicht denkbar. Form follows function.

Welcher Fahrertyp sind Sie?

Sportlicher Selbstfahrer.

Was bevorzugen Sie: Benzin, Diesel oder Hybrid?

Bei meinen Oldtimern Benzin, im Dienstwagen Diesel.

Freuen Sie sich darauf, künftig vom eigenen Fahrzeug autonom chauffiert zu werden?

Für Dienstfahrten liebend gern; privat bevorzuge ich es, selbst zu fahren.

Wird das Auto als Fortbewegungsmittel an Dominanz verlieren? Welche Alternativen sehen Sie?

Das umweltfreundliche, mit Assistenzsystemen versehene Auto wird als individuelles, persönliches Fortbewegungsmittel nicht an Dominanz verlieren. Der Anteil an Bahnfahrten hat für One-stop-Fahrten zugenommen, wird aber auf diesem Niveau eher stagnieren.

Was macht für Sie den Reiz der Automobilindustrie aus?

Wir verbringen im Auto einen Großteil unserer Lebenszeit. Insofern ist die Individualisierung der „Wohnwelt Auto“ eine spannende Herausforderung.

Welche Person hat die Branche in den letzten 20 Jahren am stärksten geprägt?

Dieter Zetsche.

Welchen Trend finden Sie besonders spannend?

Die Entwicklung von der Faszination Technik zum Automobil als „bewegtem Raum“. Heutzutage wird ein Auto „cool“ durch Design, Komfort und Funktionalitäten.

Was sind die größten Herausforderungen für die Branche?

Die Hersteller müssen künftige Kunden an ihre Automarke binden.

Was können die hiesigen Unternehmen von denen im Silicon Valley lernen?

Markenbindung à la Apple.

Woher beziehen Sie Ihre persönliche Motivation?

Mit meinen unternehmerischen Möglichkeiten Chancen wahrzunehmen, um neue Märkte aktiv zu gestalten und zu entwickeln.

Welchen Führungsstil pflegen Sie?

Kooperativ-entscheidungsorientiert.

Welchen Rat würden Sie einem automobilen Berufseinsteiger geben?

Schrauben Sie an einem Oldtimer und/oder arbeiten Sie im Automobilverkauf.

MARTIN SCHOCK

Geschäftsführender Gesellschafter der Schock Metall GmbH



→ Zur Person

Nach dem Studienabschluss als Diplom-Betriebswirt (FH) übernahm Martin Schock zunächst die Produktionsleitung bei Schock Metall. Seit 2000 zählt der Vertrieb zu seinem Verantwortungsbereich, verbunden mit dem Ausbau der weltweiten Marktaktivitäten durch die Einrichtung von Branchenkompetenzzentren für die Bereiche Automotive, Living, Haushaltsgeräte und Industrie. Im Jahr 2005 übernahm er das Familienunternehmen als geschäftsführender Gesellschafter im Zuge eines Management-buy-outs. Weitere Meilensteine waren 2010 die Erweiterung der

Aktivitäten um das Geschäftsfeld roll-geformte Spezialprofile für den Bereich Automotive, sowie 2015 die weltweite Markteinführung der neuen Air-Motion-Leichtlauf-Führungssysteme.

